

Kauf der Liegenschaft

Paulitsch.

Grundsätzlich hat die ÖVP Keutschach immer eine gemeinsame Lösung mit der Familie Paulitsch angestrebt. In erster Linie sollte ein geeigneter Käufer gesucht werden, mit dem die Gemeinde zusammen den Dornröschenschlaf des Turmes beenden könnte. Als Alternative könnte die Gemeinde die Liegenschaft auch selbst erwerben.

Als sich die Familie Miklauth für die Liegenschaft Paulitsch interessierte, waren wir der Meinung die Idealfall sei eingetreten. Die ÖVP regte an, der Gemeindevorstand möge mit der Familie Miklauth ein Gespräch führen um die Eckpunkte einer möglichen Zusammenarbeit abzustecken.

Mit der Familie Miklauth hätte die Gemeinde einen einheimischen, kompetenten und erfolgreichen Partner, der durch seine Betriebe mehr als überzeugt, dass er vom Tourismus etwas versteht. Die Gemeinde müsste sich „nur um dem Turm kümmern“, mit der Sicherheit, dass gastronomisch alles in bester Hand sei. Wir hätten die Chance gehabt für die Gemeinde beträchtliche Mittel zu sparen. Darüber hinaus hätte sich auch die Fragen nach einem möglichen Pächter für die Gastronomie von alleine gelöst.

Wie wir aus den Medien wissen ist es anders gekommen. Zu guter letzt hat man einen einheimischen Gewerbetreibenden der Willens war zu investieren vor den

Kopf gestoßen. So ist es der Verantwortlichen gelungen aus einer Situation in der es nur Gewinner geben könnte ein weiteres Mittelmaß an nicht zu Ende gedachten Entscheidungen zu schaffen – denn es kann nicht die Aufgabe der Gemeinde sein, Gasthäuser zu betreiben.

Ein paar offene Fragen sind geblieben:

1. Warum gibt die Gemeinde 890.000 Euro aus für einen Grund, für den sie vier Jahre zuvor nicht einmal € 600.000 ausgeben wollte?
2. Wie ist es möglich, dass ein Grund der auf 450.000 Euro geschätzt wurde auf einmal 900.000 Euro wert ist?
3. Warum wurde überhastet eine Dringlichkeitssitzung einberufen bei der die Gemeinderäte nicht einmal 24 Stunden vorher die Einladung und die Unterlagen erhielten. Es sei bemerkt, dass zu diesem Zeitpunkt der Kaufvertrag über einen Monat der Gemeinde vorlag?
4. Warum wurde mit allen Mitteln eine breite Information und Diskussion verhindert?
5. Warum wurde bei den Gemeinderatssitzungen die Öffentlichkeit ausgeschlossen?

3.2 Mio vom Land für den Turmbau gesichert

Die restlichen 7 Mio müssen von der Gemeinde als Kredit aufgenommen werden.

Liebe Keutschacher Gemeindebürger!

Es ist wieder einmal soweit! Nach nur zwei Jahren haben wir am 28. September 2008 einmal mehr die Möglichkeit einen neuen Nationalrat zu wählen. Vielleicht geht es Ihnen bei diesem Gedanken mitunter wie mir: Mich beschleicht ein Gefühl des Unmutes, um nicht zu sagen des Zorns, wenn ich an die mit koalitionären Bruderzwist vergeudete Zeit, die unerledigten Aufgaben und an vieles mehr was damit im Zusammenhang steht denke. Von den Wahlversprechen einiger kandidierender Parteien ganz zu schweigen. Preisstop, Teuerungsausgleich, Mehrwertsteuersenkung und ähnliche Phantastereien beherrschen die Schlagzeilen dieser Tage. Gerne wird der Eine oder Andere geneigt sein, diesen Versprechungen Glauben zu schenken. Bekanntermaßen fängt man ja mit Speck auch Mäuse. Doch wie real sind diese Versprechen!? Schon der Volksmund weiss zu beri-

chten, dass man einem Nackten nichts wegnehmen kann. So sind die Versprechen von heute wohl eher die finanziellen Verpflichtungen von morgen. Ein unpopulärer Ansatz, steht er doch so gar nicht im Einklang mit den Segnungen, die uns seitens eines gazettenabhängigen Spitzenkandidaten, bündnistreuer Österreicher und sonstigen Blaublüter dieses Landes für das richtige Kreuz am Wahltag versprochen werden. Die Realität freilich ist eine Andere. Entblättert jeder Wahlkampfrethorik sind wohl „Verantwortung“ und „Nachhaltigkeit“ verbunden mit der Frage „was ist Leistbar?“ die zentralen Themen dieser Wahl. Die kleinste gesellschaftliche Einheit, die Familie, muss diese Frage(n) im kleinen Rahmen mehrfach täglich beantworten und auch hier sorgen die Lösungen nicht immer für stimmungs-volle Gesichter, wenn etwa der Urlaub oder die eine oder andere Anschaffung aus Kostengründen gekürzt oder sogar gestrichen wird. Doch eines sind diese Entscheidungen, sie sind

UNSER



KEUTSCHACH

GEMEINDEZEITUNG

Zugestellt durch Post.at

Unser Standpunkt ist klar:

- € 3 Mio. kann sich Keutschach leisten
- wir brauchen volle Kostentransparenz
- nur eine wirtschaftliche Gesamtlösung ist sinnvoll
- Zukunftssicherung für Keutschach ohne wenn und aber.

Kleines Detail am Rande.

In Reifnitz bekommt ein Privater, laut Medienberichten bei einer Bausumme von 6.2 Mio. 2.3 Mio. (37%) Landesförderung

Die Gemeinde Keutschach bekommt für ein überregionales Jahrhundert Projekt dass Mindestens 10 Mio. kostet nur 3.2 Mio. (32%) Landesförderung

Wir sind für die Neugestaltung des Turmes.

Wir dürfen aber auch andere wichtige Projekte nicht aus den Augen verlieren Platzprobleme Feuerwehr, Ortslogistik, Asphaltierung von Wegen und Zufahrten, Straßenbeleuchtung, Ortsdurchfahrt, Bildstöcke,...

nachhaltig: Nachhaltig weil sie die Zukunft der Familie, den finanziellen Fortbestand sichern- und damit auch verantwortungsvoll. Keinem vernünftigen Elternteil würde es im Traum einfallen, Ausgaben zu tätigen, die die künftige finanzielle Basis der Familie gefährden oder sogar in Frage stellen würde. Wie im Kleinen so verhält es sich vereinfacht auch im Großen. An diesem 28. September hat Österreich wirklich die Wahl: die Wahl zwischen leichtsinnigen kurzlebigen Versprechen und einer verantwortungsvollen nachhaltigen Politik welcher sich unsere Partei verschrieben hat. Machen sie daher von Ihrem demokratischen Grundrecht gebrauch. Gehen sie zur Wahl und entscheiden sie verantwortungsvoll für die Zukunft unseres Landes.

Verlässlich Nahe
Ihre ÖVP Keutschach

